

# Wulf macht Bergungsjob in der Ostsee

Cuxhavener Schlepp-Reederei organisiert die Bergung eines gesunkenen Arbeitsschiffes vor der Küste der schwedischen Insel Öland

tas. – Viele Cuxhavener werden sich noch an die spektakuläre Bergung des Küstenfrachters „Maritime Lady“ erinnern, der nach einer Kollision vor Brunsbüttel von dem großen dänischen Schwimmkran „Samson“ gehoben und später im Amerikahafen gedreht wurde.

Genau diesen Schwimmkran hat die Cuxhavener Schlepp- und Bergungsreederei Wulf für einen aktuellen Einsatz in der östlichen Ostsee gechartert.

Bereits zwischen Weihnachten und Neujahr war die Arbeitsplattform „MP 27“ im Einsatz für die Firma Möbius an der Nordküste der Insel Öland in schwedischen Gewässern bei schwerem Seegang gekentert und untergegangen. Ein erster Bergungsversuch mit dem vor Ort befindlichen Schwimmkran „Enak“ scheiterte an den langen Stelzen, mit denen sich die sogenannte Jackup-Barge normalerweise auf dem Meeresgrund positioniert wird. Das 1300 Tonnen schwere Arbeitsgerät liegt jetzt auf etwa 25 Meter Wassertiefe.

Klirrender Frost von zeitweilig bis zu 25 Grad minus erschwert die Bergung zusätzlich. Zu den Vorbereitungen, die Andreas und Sören Wulf gestern von ihrem Ausweichbüro in der Präsident-Herwig-Straße aus organisiert, gehört vor allem die Komplettierung der Ausrüstung.

Vier Taucher sollen vom Schwimmkran „Samson“ aus zu dem Havaristen hinuntertauchen



Die gesunkene Jackup-Plattform „MP 27“ nach der Kenterung. Deutlich zu erkennen: Eines der vier Beine, mit denen sich das Schiff am Grund positioniert. Wie damals bei der „Maritime Lady“ wird der Schwimmkran „Samson“ die Bergung übernehmen. Fotos: Wulf/Sassen

und die Kranseile festmachen. Das übliche Bergungsgeschirr muss wegen der Abmessungen der Plattform um zwei 27 Meter lange Ketten ergänzt werden, die jeweils eine Bruchlast von 385 Tonnen haben. Bestellt hat Andreas Wulf die Ketten in Rotterdam, von wo sie jetzt zur Ausrüstung des „Samson“

nach Aarhus/Dänemark transportiert werden.

Die Berger sollen so schnell wie möglich starten, denn vor ihnen liegen zweieinhalb Tage Fahrzeit bis ins Einsatzgebiet. Für Sonntag hofft Andreas Wulf auf den Beginn der Aktion. Natürlich ist der Zeitplan – wie so oft – wetterabhängig.

Die größten Bedenken hat Wulf aber wegen der oftmals eisigen Temperaturen in diesem östlichen Teil der Ostsee. Eine geschlossene Eisdecke würden die Berger dort zwar nicht vorfinden, aber das könne sich schnell ändern.

Daher müssten sich Taucher und Decksbesatzung auf die be-

sonderen Herausforderungen vorbereiten. So hat Wulf ausreichend frostsicheren Winterdiesel, zahlreiche Heizstrahler, Gas- und Sauerstoffflaschen geordert, so wie eine halbe Tonne Streusalz, um das Deck bei überkommender Gischt eisfrei halten zu können.

Ähnlich wie damals bei der „Maritime Lady“ muss es den Bergern dann gelingen, das über Kopf am Grund liegende Arbeitsschiff nicht nur zu heben, sondern auch noch zu drehen, um es wieder schwimmfähig zu bekommen.

## Kooperation mit Frank Dahl

Über Arbeitsmangel können sich die Inhaber des Cuxhavener Traditionsbetriebes aber auch sonst nicht beklagen. Der Neubau des Airbus-Transporters „Kugelbake“, die Vorbereitungen auf das Offshore-Geschäft und der Bau der neuen Firmenzentrale am Helgoländer-Kai wollen neben den laufenden Aufträgen für die sechs Schlepper und drei Pontons bewältigt werden – alles in allem fast mehr als ein Fulltime-Job.

Doch die Weichen im Hause Wulf sind gestellt. Das Traditionsunternehmen bereitet sich auf die Herausforderungen der Zukunft vor. Und es arbeitet dabei eng mit der Reederei Frank Dahl zusammen. Zu gleichen Anteilen haben die inhabergeführten Betriebe die Wulf Seetransporte GmbH gegründet, die die „Kugelbake“ und das Offshore-Errichterschiff „Windlift“ bereedern werden.